



# AQUA

**Das Magazin für die Wasserwacht**





# Inhalt



**Titelfoto:  
Motorboot  
Chieming**

## Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80630 München**, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)  
 Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rab@praesidium.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**,  
 Freie Mitarbeiter: Posch Herbert, Fuhrmann Gerhard, Dr. Wolfgang Behr, Andreas Geuther, Michael  
 Hassfurther, Jürgen Tauer, Jürgen Ruf, Bernhard Scheckenbach

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 5. August 2004 / 9. Jahrgang**

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: **9.000** Preis durch Umlage abgegolten

- 4- 5** **Ausbildung - Rettungsstationen**
- 6- 7** **Wettbewerbe 2004**
- 8- 9** **Tauchen - Naturschutz**
- 10-11** **Chieming - Aschaffenburg**
- 12-13** **Baderegeln Text zum Plakat**
- 14-15** **Nürnberg - Bamberg**
- 16-17** **aus den Ortsgruppen**
- 18-19** **aus den Ortsgruppen**
- 20-21** **Naturschutz - Maxmühle**
- 22-23** **aus den Ortsgruppen**

## WW-Malbuch mit Baderegeln

**2,15 EURO**  
(plus Versandkosten)



**Bestellung** über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:  
**HDG** (Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)  
**Best. Nr. 95-12 50 205**  
 Tel.: 0 84 53 / 325-0

## BRK-Abordnung beim Innenminister Dr. Beckstein



Die Helfergleichstellung im Rettungsdienst war das Thema, das in einem Gesprächskreis zwischen BRK und mit dem Bayerischen Staatsministerium erörtert wurde. BRK-Präsidentin, Prinzessin Christa von Thurn und Taxis; Ilse Aigner, Andreas Geuther, Martin Rabl (Wasserwacht); Helmut Krück und Rudi Cermak (Bereitschaften) sowie Landesgeschäftsführer Armin Bauer brachten die Forderungen der BRK-Mitglieder dem Staatsminister Dr. Beckstein näher. "Wir werden unser Anliegen auch in Parlamentarischen Gesprächen den Mitgliedern aller Parteien in Bayern näher bringen. Unser Ziel ist es mittelfristig die Helfergleichstellung herzustellen - so die einheitliche Meinung der BRK-Abordnung". □

## Bundesverdienstkreuz fuer Peter Burger

Staatssekretär Hans Spitzner verlieh im Auftrag des Bundespräsidenten, Johannes Rau, Peter Burger das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Peter Burger erhielt diese Auszeichnung für sein langjähriges Engagement für die Wasserwacht. Peter Burger ist seit 1952 aktives Mitglied der Wasserwacht als EH und R-Ausbilder. In seiner langen Laufbahn hatte Peter Burger die Ämter WW-Abteilungsleiter, Technischer Leiter Bezirk Niederbayern/Oberpfalz, Stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern und Technischer Leiter der DRK-Wasserwacht inne.

Seinen Schwerpunkt legte Peter Burger

er in die Ausstattung seiner Wasserwacht. Technische Geräte im Wasserrettungsdienst wurden weltweit getestet und fanden auch im heimischen Regensburg seinen Einsatz. Hochwasserboote fanden insbesondere in den Einsatzgruppen des Wasserrettungsdienstes des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz ihr Einsatzgebiet und konnten in den vergangenen Hochwasserereignissen ihre Bewährungsprobe absolvieren. Auch im nationalen Einsatz Hochwasser in Sachsen sowie im internationalen Einsatz fanden die Hochwasserboote in Afrika ihr Einsatzgebiet. Peter Burger hat bundesweit sein Wissen weit über die Grenzen von Bayern zur

Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns im Namen aller Wasserwacht-Kameraden für die erfolgreiche und engagierte Wasserwachtarbeit. □

## Bundesverdienstkreuz fuer Reiner Kluftringer

Aus den Händen von Landwirtschaftsminister Josef Miller erhielt Reiner Kluftringer das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht.

Seit einem runden halben Jahrhundert engagiert sich Reiner Kluftringer für die Wasserwacht und das Bayerische Rote Kreuz. Ob als Abteilungsleiter für die Wasserwacht, stv. Bezirksleiter der Wasserwacht Schwaben, Mitglied im Landesausschuss der Wasserwacht, Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes

Oberallgäu oder jetzt aktuell im BRK-Haushaltsausschuss hat sich Reiner Kluftringer großartig und beispielhaft für die Mitmenschen eingesetzt. Wir wünschen Reiner Kluftringer auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit für das Rote Kreuz und sagen hierfür Dankeschön. □



**Bild v. re. Landwirtschaftsminister Josef Miller, Reiner Kluftringer mit Gattin, Ehrenvorsitzender der Wasserwacht Albert Schmidt und Regierungspräsident Ludwig Schmidt**

Bamberg

# Wasserretterlehrgang im Wasserrettungszentrum Bamberg

Nachdem wir, wie andere Wasserwacht Ortsgruppen auch, in der Wasserwacht Nürnberg noch über keine eigenen Ausbilder verfügen die Wasserretter ausbilden dürfen, sind wir (noch) auf Bezirkslehrgänge angewiesen. So sind wir am Freitag, dem 19. März zu acht ins Wasserrettungszentrum nach Bamberg gefahren, um den wasserwacht-spezifischen San C - Lehrgang zu absolvieren. Am ersten Abend war Theorie angesagt. Von 17.00 bis 22.00 Uhr lernten wir Grundlagen der Einsatztaktik, hatten eine Funkunterweisung und sprachen über das Medizinproduktegesetz. Das halbstündige Abendessen, das zwischendrin eine willkommene Abwechslung war, konnten wir im Aufenthaltsraum des Wasserrettungszentrums einnehmen. Nachdem am Samstagmorgen der Unterricht bereits um 8.00 Uhr anfang, war leider nicht sehr viel Zeit, um das Bamberger Nachtleben genießen zu können. Schlafen konnten wir in zwei Matratzenlagern, die sich im Dachgeschoss des Gebäudes befanden. Der theoretische Unterricht wurde am Samstagvormittag fortgesetzt: Thermische Schäden, Tauch- und Ertrinkungsunfälle, Notfalltraining HLW. Nach dem Mittagessen ging es endlich an die Praxis, das Gebäude lag direkt am Main-Donau-Kanal. Die 24 Teilnehmer, alle aus Bereich des Bezirksverbandes Ober-/ Mittelfranken, wurden in sechs Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe musste alle sechs Stationen durchlaufen, wobei jeder mindestens einmal den Teamleiter „spielen“ musste. An der ersten Station sollte eine Verletzte, die mit Verdacht auf HWS am Kanalufer lag, versorgt, und mit einem Motorrettungsboot transportiert werden, wobei der Schwerpunkt neben der Versorgung auf das „ein- und ausladen“ in das MRB lag.

An der zweiten Station sollte das Auf-

nehmen eines Ertrinkenden in ein Boot mit Hilfe des Spine-Boards geübt werden.

Dagegen war das Üben mit dem sog. Wurf sack an der dritten Station richtige Erholung.

Anschließend erwartete uns an der nächsten Station ein vermeintlicher Herzinfarkt, bei dem nicht nur die Versorgung, sondern auch die Teamarbeit



und Teamführung, wie bei allen Stationen gewertet wurde.

Nun ging es wieder ans, bzw. ins Wasser: Es galt einen Rettungstaucher, der seinem Leinenführer Notsignal gegeben hat, zu retten. Er musste zunächst an die Wasseroberfläche gebracht werden, nach Abnehmen der kompl. Tauchausrüstung wurde der Taucher an Land gebracht, um ihn weiter versorgen zu können.

An der sechsten und letzten Station wurde die Erstbehandlung einer Hitzeerschöpfung bewertet.

Nach dem Reinigen der Neoprenanzüge, sowie der anderen Gerätschaften

und Motorrettungsboote haben wir uns unser Abendessen gegen 18.30 Uhr auch verdient.

Der Unterricht am Sonntag hat wieder um 8.00 Uhr begonnen: Die praktische HLW wurde in Gruppen an Erwachsenen-, Kinder- und Säuglingsphantomen ausführlich geübt. Nach dem Mittagessen standen praktische Übungen im Hallenbad an. So wurde auch wieder die HLW am Junior- und Babyphantom geübt, aber erst nachdem jeweils eine Strecke von 200 m geschwommen wurde. Auch das Retten mit einer Rettungsboje und das anschl. an-Land-bringen mit einem Spine-Board wurde geübt.

Wieder zurück im Wasserrettungszentrum wurde das erlernte Wissen in einer schriftlichen Prüfung überprüft. Nach der Auswertung konnte den Teilnehmern endlich das Zertifikat „WASSERRETTNER IM WASSERRETTUNGSDIENST“ überreicht werden. Gegen 19.00 Uhr waren wir am Sonntagabend wieder zurück in Nürnberg. – Ein

interessanter Lehrgang, der Dank der guten Ausstattung des Wasserrettungszentrums Bamberg, der tollen Organisation der drei Ausbilder und der klasse Verpflegung (Wasserwacht Bamberg) viel Spaß gemacht hat!

□



# Einbau einer neuen Kueche und Renovierung der Rettungsstation am Erlabrunner Badesee durch die Wasserwacht

Bernhard Scheckenbach

Der Erlabrunner Badesee ist in den Sommermonaten ein sehr beliebtes Ausflugs- und Badeziel im Landkreis Würzburg.

Die Seenlandschaft wurde Anfang der 80er Jahre, durch den Zweckverband Naherholung des Landkreises, angelegt und finanziert.

Die auf dem Gelände befindliche Rettungsstation wurde ebenfalls Anfang der 80er Jahre vom Zweckverband errichtet und ausgestattet.

Betrieben wird die Rettungsstation von der Kreis-Wasserwacht Würzburg mit ihrer sieben Ortsgruppen.

Nach fast 20 Jahren Dauerbenutzung der Rettungsstation ist diese und ganz besonders die Küche in einem so schlechten Zustand, dass sich die Wasserwacht entschlossen hat, in Eigenregie eine Renovierung vorzunehmen.

Für eine solche Maßnahme sind aufgrund allgemeiner Finanzknappheit seitens des Zweckverbandes Naherholung keine finanziellen Mittel vorhanden. Aber auch die Wasserwacht hat für solche Maßnahmen keine finanziellen Mit-

tel zur Verfügung.

Dank zweier Sponsoren ist es der Wasserwacht trotzdem gelungen, eine neue Küche einzubauen und die Rettungsstation Innen zu renovieren.

Hierfür gilt der besondere Dank dem Küchenstudio Kreuzer aus Gaukönigshofen, für den kostengünstigen Verkauf einer „Leicht – Ausstellungsküche“ und dem

Reisebüro "bernhard´s touristikservice" aus Rottendorf, das die Küche gesponsert und finanziert hat.

Die Einbau- und Renovierungsarbeiten wurden vom Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Würzburg Paul Oppmann und von Mitgliedern der Wasserwacht Ortsgruppe Rottendorf (Werner Kessler, Edgar Auer, Harald Kessler, Bernhard Scheckenbach) ehrenamtlich ausgeführt.

Ohne die Unterstützung durch das Reisebüro "bernhard´s touristikservice"



Rottendorf und dem Küchenstudio Kreuzer Gaukönigshofen wäre diese Renovierung nicht zu finanzieren gewesen.

Dank der Unterstützung der beiden Firmen und des ehrenamtlichen Einsatzes der Wasserwachtmitglieder erstrahlt die Rettungsstation nun in neuem Glanz. Die Wasserwacht bedankt sich recht herzlich bei den Sponsoren und allen ehrenamtlichen Helfern für die Mithilfe bei der Renovierung.

□

## Starnberg

# Station in Flammen

Ein Raub der Flammen wurde die Rettungsstation der Wasserwacht in Percha. Die gesamte Ausrüstung beginnend von Funkgeräten, Medizinischen geräten, Tauchgeräten und zwei Motorrettungsbooten wurden komplett zerstört.

□



# Bezirkswettbewerbe 2004

## Michelau

### Ober- Mittelfranken

Die Anfeuerungsrufe waren ohrenbetäubend als im Michelauer Hallenbad die Rettungsschwimmer der Wasserwacht-Ortsgruppen aus Ober- und Mittelfranken ihre Besten ermittelten. Insgesamt 29 Mannschaften gingen an den Start, 25 Jugendmannschaften und vier Teams aus dem Erwachsenenbereich. Erfreulich, aus regionaler Sicht, war der zweite Platz für die Wasserwacht-Ortsgruppe Lichtenfels bei den 14- bis 16jährigen.

Über zweihundert Aktive waren mit ihren Betreuern in die Korbmacher-Gemeinde angereist um am Bezirkswettbewerb 2004 teilzunehmen.

#### Ergebnisse

##### Jugend Stufe I (8 bis 10 Jahre):

1. Coburg
2. Hof
3. Bayreuth
4. Kulmbach
5. Bamberg
6. Ansbach
7. Forchheim

##### Stufe II (11 bis 13 Jahre):

1. Ansbach
2. Coburg
3. Hof
4. Kulmbach
5. Forchheim
6. Bamberg
7. Lichtenfels
8. Nürnberg Land

##### Stufe III (14 bis 16 Jahre):

1. Coburg
2. Lichtenfels
3. Forchheim
4. Hof
5. Bayreuth
6. Bamberg
7. Ansbach

##### Stufe IV (16 bis 18 Jahre):

1. Hof
2. Ansbach
3. Bamberg

##### Erwachsene Herren:

1. Bamberg

##### Damen: 1. Bamberg

##### Gemischte Mannschaft:

1. Coburg
2. Bayreuth

## Mellrichstadt

### Unterfranken

#### Gerhard Fuhrmann

Der Wasserwacht-Bezirk Unterfranken führte zum 22. Mal den Rettungsschwimmwettbewerb für Erwachsene durch, verbunden mit dem Wettbewerb für Jugendliche der Stufe IV – Austragungsort war Mellrichstadt.

Der Vorsitzende des Bezirkes, Peter Schön, lobte die gezeigten guten Leistungen und freute sich über die Ehrengäste: MdB Eduard Lindtner, BGF Reinhold Dietsch und KGF Rudolf Sam.

##### Herren:

1. Platz: Schöllkrippen
2. Platz: Aschaffenburg
3. Platz: Hösbach

##### Damen:

1. Platz: Rhön-Grabfeld
2. Platz: Aschaffenburg

##### Gemischt:

1. Platz: Rhön-Grabfeld
2. Platz: Miltenberg-Obernburg

##### Stufe IV Junioren:

1. Platz: Aschaffenburg

Die Siegerehrung der Juniorenmannschaft Stufe IV führten die beiden Jugendleiterinnen des Bezirks Unterfranken, Anke Bartlau und Karin Wolf durch.

## Oberbayern

#### Ergebnisse

##### Stufe I Jugend:

1. Altötting, 2. Miesbach, 3. Rosenheim, 4. Ebersberg, 5. Freising, 6. Weilheim-Schongau, 7. Ingolstadt, 8. Landsberg, 9. Eichstätt, 10. Dachau

##### Stufe II Jugend

1. Miesbach, 2. Altötting, 3. Rosenheim, 4. Weilheim/Schongau, 5. Neuburg/Donau, 6. Freising, 7. Landsberg, 8. Eichstätt, 9. Ebersberg, 10. Ingolstadt, 11. Dachau, 12. Berchtesgadener Land, 13. Fürstfeldbruck

##### Stufe III Jugend:

1. Altötting, 2. Rosenheim, 3. Miesbach, 4. Weilheim/Schongau, 5. Freising, 6. Dachau, 7. Fürstfeldbruck, 8. Eichstätt, 9. Ingolstadt, 10. Neuburg/Donau, 11. Ebersberg, 12. Erding, 13. Berchtesgadener Land

##### Erwachsene

##### Herren:

1. Schrobenhausen

##### Damen:

1. Schrobenhausen

##### Gemischt:

1. Altötting



# Landeswettbewerb 2004

**Kempten**

## Erwachsene

### Ergebnisse

**Damen:**

**1. Marktoberdorf**



2. Schrobenhausen
3. Wülfershausen
4. Kümmersbruck
5. Zapfendorf

**Herren:**

**1. Viechtach**



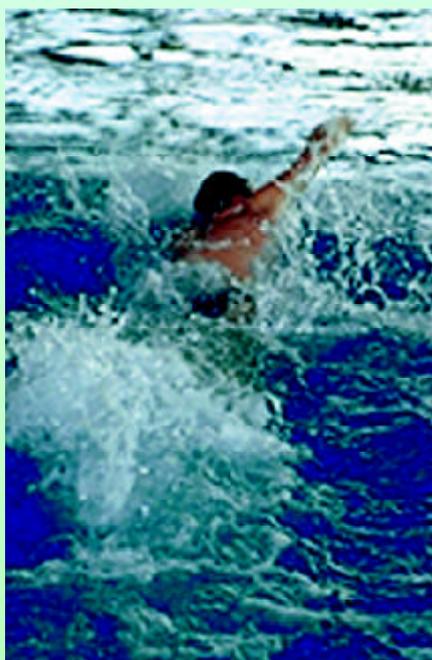
2. Marktoberdorf
3. Schrobenhausen
4. Bamberg
5. Schöllkrippen

**Gemischt:**

**1. Wülfershausen**



2. Alt-Neuötting
3. Marktoberdorf
4. Ahorn Witzmannsberg
5. Kümmersbruck



**Ein herzliches  
Dankeschön im  
Namen der  
Teilnehmer**

**allen  
Schiedsrichtern  
Organisatoren  
Küchenkräften  
und  
Helfern der  
Wasserwacht**

**Kempten  
und  
Viechtach**

**Viechtach**

## Jugend

**Ergebnisse**

**Stufe I:**

**1. Schwarzenfeld**



2. Dillingen
3. Altötting
4. Schöllkrippen
5. Ahorn-Witzmannsberg

**Stufe II:**

**1. Kümmersbruck**



2. Schöllkrippen
3. Bad Wiessee
4. Leutershausen
5. Weißenhorn

**Stufe III:**

**1. Altötting**



2. Schöllkrippen
3. Senden
4. Eschenbach
5. Ahorn-Witzmannsberg

**Stufe IV:**

**1. Laufach**



2. Marktoberdorf
3. Waldmünchen
4. Ainhofen
5. Selblitz

□



Tauchausbildung am Edersee -

## Freigabe zum Tauchen auf 30 m

Nachdem die GUV R2101 nun ausdrücklich das Tauchen bis 30 m unter gewissen Umständen zulässt, haben sich am 24. und 25. April insgesamt rund 20 Taucher aus den Ortsgruppen Aschaffenburg, Sand, Eltmann, Hofheim und Kahl auf den Weg an den Edersee gemacht. Die Veranstaltung stand unter der Leitung der Tauchausbilder Thomas Lauer und Jochen Plener. Obwohl die Wetterbedingungen an diesem Wochenende nicht besser hätten sein können, unter Wasser war es dann doch recht frisch. Am Samstag wurden sämtliche Tauchgänge innerhalb der Tauchzone 2 (kurz vor dem Ortszugang Waldeck) durchgeführt. Obwohl im oberen Bereich sehr trüb, betrug die Sichtweite unterhalb von 15 Metern doch einige Meter, sofern man Licht mit dabei hatte. Das was es zu sehen gab hat dann allerdings niemanden vom Hocker gerissen ... Schotter in all seiner

Vielfalt. Interessanter wurde es am 2. Tag, denn die meisten der Tauchgänge am Sonntag wurden in der Tauchzone 1, Höhe Denkmal Berich, durchgeführt. Neben einer interessanten Steilwand waren vor allem die erkennbaren Überreste des Dorfs Berich die Highlights des Tages. Natürlich kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Insbesondere beim samstäglichem gemeinsamen Abendessen in der Dorfschänke wur-

den Erfahrungen ausgetauscht und Anekdoten zum Besten gegeben. Mit guter Laune und dem Wunsch derartige Veranstaltungen öfters durchzuführen, machten sich die Taucher der jeweiligen Ortsgruppen am späten Sonntagnachmittag auf den Heimweg.



# 120 Pfandflaschen aussortiert

## Wasserwacht sammelt Müll am Naherholungsgebiet in Bäumenheim

Trotz des schlechten Wetters kamen auch heuer etwa 60 naturbegeisterte Bäumenheimer Wasserwächter, um die Umwelt von den Hinterlassenschaften einiger Besucher des Naherholungsgebietes zu befreien.

Leider wurden wieder 1,5 m<sup>3</sup> Müll (letztes Jahr 2 m<sup>3</sup>) eingesammelt und dank der zahlreichen Helfer auch fachgerecht aussortiert. Dabei kamen etwa 120 Pfandflaschen zum Vorschein, die zurückgeben wurden.

Das eingenommene Geld wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Michael Haller verwendet, um nach dem Training für jeden fleißigen Helfer ein Eis bereitzustellen, das begeistert gegessen wurde.



Danke an alle, die mitgeholfen haben. An alle Helfer, Eltern und der Gemeinde Asbach-Bäumenheim, speziell Herrn Bürgermeister Otto Uhl für die Unterstützung, sowie dem Fischereiverein,

der den Müllsammlern ein Dach über dem Kopf zur Verfügung stellte. Auch dem AWW gilt ein Dank für die Finanzierung der Verpflegung nach vollendeter Arbeit. □

Wasserwachtasse Edition 2003  
Stückpreis 2,25 €  
Nachnahme,  
zuz. Versand- und Verpackungskosten



Wasserwacht Bezirksverband  
Niederbayern/Oberpfalz

BRK Bezirksverband  
Dr. Leo Ritter Sr. 5  
93049 Regensburg  
Fon: (0941)7960325  
Fax: (0941)7960311

Online bestellen:  
[www.wasserrettung.de](http://www.wasserrettung.de)



## Chieming

# Von der Nordsee an den Chiemsee Ein Rettungsboot fuer das Bayerische Meer

Pünktlich zur neuen Wachssaison konnte die Wasserwacht Chieming Anfang Mai ihr neues Rettungsboot in Dienst stellen.

An der Bootsweihe nahmen Landtagspräsident Alois Glück, Wasserwacht-Geschäftsführer Martin Rabl, Hans Bäcker und Günther Lehmann als Vertreter des Bezirks Oberbayern, sowie die am Chiemsee ansässigen Rettungsdienste teil.

Das Boot wurde notwendig, weil das



bisherige große Rettungsboot der Ortsgruppe wegen schwerwiegender technischer Defekte im Jahr 2002 stillgelegt worden ist.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung durch die BRK-Landesgeschäftsstelle, erhielt die Bootsbau Wilhelm GmbH in Wilhelmshaven den Auftrag, ein neues

Rettungsboot für den Chiemsee zu bauen.

Die Wasserwacht Chieming hatte damit die Chance, an Hand der Ausschreibung ein Boot bauen zu lassen, mit dem sie unter den örtlichen Verhältnissen am effektivsten arbeiten kann.

Das flache Ostufer des Chiemsees, mit seinen sich über 6 bis 8 km freie Wasserfläche aufbauenden Wellen von bis zu 3 m Höhe, stellt höchste Anforderungen an Mensch und Material.

Der Rumpf des 10,15 m langen und 3,20 m breiten Bootes ist aus Aluminium, als Antrieb dienen zwei Steyr 6-Zylinder Dieselmotoren mit zusammen 480 PS in Kombination mit zwei Alamarin Jets. Der 410 l große Tank ermöglicht Einsatzzeiten von bis zu 10 Stunden. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 32 Kn und auch bei 6-8 Windstärken ist noch eine komfortable Marschgeschwindigkeit von über 20 Kn möglich.

Der Fahrstand befindet sich im oberen Teil der beheizten Kabine, im unteren Teil befinden sich die Sitz- und Liegeflächen für geborgene Personen. Der Liegendtransport von Patienten ist auf dem Spineboard oder der Vakuummatratze möglich.

Als Notfallausrüstung stehen der Notfallkoffer mit Sauerstoff, eine elektrische Absaugpumpe und ein Frühdefibrillator zur Verfügung. Alle Geräte können auch unabhängig vom Boot am Ufer eingesetzt werden.

Zudem ist das Boot mit einem kombinierten GPS/Echolot Plotter, zur Navigation und für Suchaktionen am Grund des Sees ausgestattet, sowie über 2m- und 4m-Funk und über ein D-Netz Telefon. Am Bug befindet sich eine Travellerschiene zur Eigensicherung der Besatzungsmitglieder durch Einhängen der Lifebelts in Kombination mit den Rettungswesten. Im Heckbereich steht eine fast 9 qm große Arbeits- und Bergeplattform zur Verfügung auf der auch die Schleppleinrichtung und die Fremdlanzanlage angesiedelt ist.

Als Besetzung fungieren in der Regel 4



Mann, maximal können dann noch 10 weitere Personen aufgenommen werden.

### Technische Daten MRB „Graf Chiemo“

**Planung:** Wasserwacht Chieming  
**Konstruktionspläne:** Schiffsbau-Ing. Hanspeter Petersen, Kiel

**Ausführende Werft:** Bootsbau Wilhelm GmbH, Wilhelmshaven, Frank und Kuno Wilhelm

**Länge:** 10,15 m

**Breite:** 3,20 m

**Tiefgang:** 60 cm

**Gewicht:** betankt mit Ausrüstung 4,5 t  
**Antrieb:** 2 x Steyr M 246 TD, 6-Zylinder Common-Rail Diesel mit Multi-Jet-Einspritzung, zusammen 480 PS auf 2 x Alamarin Jet 230

**Tank:** 410 l, durchgehender Einsatz von bis zu 10 Stunden möglich  
**Geschwindigkeit:** max. 32 Knoten oder 60 Km/h, auch bei Windstärke 6 – 8 noch Marschgeschwindigkeiten von über 20 Knoten oder 40 Km/h möglich

**Besatzung:** in der Regel 4 Mann, max. 14 Personen

**Ausstattung:** beheizte Kabine mit Fahrstand, Sitz- und Liegefläche für geborgene Personen, Notfallkoffer, Frühdefibrillator, Spineboard (Schaufeltrage), Vakuummatratze kombinierter GPS-Sonar-Plotter für Navigation und Absuchen des Seebodens, 2m- und 4m-Funkgerät, D-Netz Telefon, Stromversorgung an Bord 12 V und 220



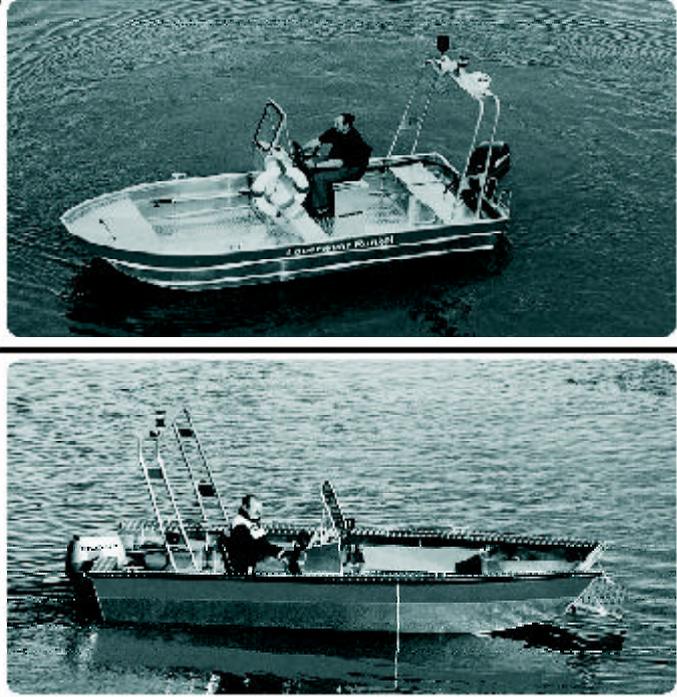
## 25. Osterschwimmen im Main

Unter dem Motto – "Dabei sein ist alles, der Weg ist das Ziel" – waren der Einladung der Wasserwacht Ortsgruppe Aschaffenburg 175 Froschfrauen und –männer zum silbernen Jubiläum, an den bayerischen Untermain gefolgt.

Im Jahre 1979 geplant und dann 1980 eine Woche vor Ostern erstmals gestartet, hatte das in den Anfängen „Osterhasenschwimmen“ genannte Aschaffener Osterschwimmen die für die damaligen Tauchscheine A + B erforderliche Winterübung zum Sinn. Im Laufe der Jahre dann, nach dem Wegfall der Winterübungen kamen auch immer mehr Teilnehmer von Feuerwehren, DLRG-Gruppen, Tauchclubs sowie etliche private Einzelpersonen auf den Geschmack des Flussschwimmens. 25 Gruppen waren gemeldet, die sich zur Abfahrt der Omnibusse zum Start pünktlich um 12.15 Uhr an der Haltestelle Eissporthalle einfanden. Eng, aber für alle ausreichend, ging die Fahrt zum Startpunkt an der Eisenbahnbrücke in Nilkheim, wo der stellvertretende Ortsgruppenleiter, Stephan Eschner, um 12.40 Uhr die Uner-schrockenen in das 8,5 Grad kalte Wasser auf eine Strecke von 3,8 Kilometer schickte. Begleitet von Rettungsbooten der Wasserwachten aus Aschaffenburg, Großostheim, Stockstadt, Mainaschaff sowie den Feuerwehren von M-Real Stockstadt, Mainaschaff und der Wasserschutzpolizei wurde die vom Schirmherrn Oberbürgermeister, Klaus Herzog, als „schönste Schwimmstrecke Bayerns“ bezeichnete Route über den Floßhafen, vorbei am Panorama der Stadt und den imposanten Bauwerken „Schloss Johannisburg“ und „Pompejanum“ bis hin zum Ziel unterhalb des Hallenbades, absolviert. Dort angekommen, gab's die vom ortsruppeneigenen "Suppenkoch" Armin hausgemachte und von den Teilnehmern heissgeliebte Hühnersuppe zum Aufwärmen. Pünktlich um 15.30 Uhr dann, begann Schirmherr OB, Klaus Herzog, mit der Begrüßungsansprache und den anschließenden Ehrungen. Ihm standen als Redner und Ehrengäste der langjährige Schirmherr Bürgermeister a. D. Günther Dehn; stellv. Bezirksleiter Hartmut Müller; stellv. Abteilungsleiterin Anke Bartlau und OGL Thomas Daniel zur Seite.

Nachdem alle Teilnehmer Jubiläumsmedaillen und Urkunden erhalten hatten, wurden die Sonderwertungen vorgenommen. Die Pokale für die Ältesten nahmen Susanne Horter (67) aus Oppenheim und Robert Winkler (77) aus Bad Staffelstein mit nach Hause. Auch die beiden Jüngsten Mareike Strauch (8) aus Pfungstadt und Eric Eschner (11) aus Aschaffenburg wurden mit kleinen Pokalen geehrt. Wie in den Vorjahren gingen die Auszeichnungen für die weitest angereisten Gruppen an die DLRG Neu Büddenstedt (430 Km) und die Wasserwacht Germering (390 Km). Das besondere Highlight war der langjährige Kampf um den Wanderpokal für die stärkste Gruppe zwischen den Teilnehmern der DLRG Pfungstadt und dem Tauchclub Wetterau. Konkurrenzlos schaffte es der TC Wetterau in diesem Jahr den Pokal, mit 53 gestarteten Teilnehmer/innen, endgültig mit nach Hause zu nehmen. □

**Josef Reich GmbH**



Motorrettungsboot II 5,00m x 2,00m  
 Motorrettungsboot III 6,00m x 2,10m  
 beide Boote mit und ohne Bugklappe lieferbar  
 MRB III auch als Innenborder lieferbar

Josef Reich GmbH · Gewerbegebiet Großhaslach · Schleifweg 8  
 91580 Petersaurach · Telefon 09872/9 79 69-0 · Fax 9 79 69-9

## Ambulanz- und Sonderfahrzeuge für Europa

NEUE FAHRZEUGKONZEPTE FÜR  
 NEF, KTW UND RTW

TECHNOLOGY & CONCEPTIONS



Kunden-mühe    Dienst-leistungen    Innovation und Qualität    Produktion

**Budgetkürzungen, immer mehr Normen und Vorschriften, höhere Anforderungen sowie gestiegene Risiken erfordern moderne Lösungskonzepte. Wir haben die neue NEF-, KTW- und RTW-Generation. Mit Sicherheit und Qualität. Sprechen Sie uns an.**

**WAS**  
 Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH  
 Linzener Straße 1  
 D-49825 Wietmarschen  
 Tel. +49 5925 99-100  
 Fax +49 5925 991 602  
 E-mail: info@wietmarscher.de

Internet: [www.wietmarscher.de](http://www.wietmarscher.de)



## Baderegeln Dr. Wolfgang Behr

Dieser Artikel soll sowohl den bereits ausgebildeten Wasserwachtlern eine Wiederholung der Baderegeln - möglicherweise sogar eine Vertiefung deren Inhalte - ermöglichen, als auch den Ausbildern Rettungsschwimmen Verknüpfungen zu den Inhalten der Ausbildung R stichpunktartig aufzeigen.

### Achte auf die Wassertemperatur!

Die Wassertemperatur kann horizontal und vertikal stark variieren. Daher sollte, insbesondere bei unbekanntem Gewässern z. B. im Urlaub, fachkundiger Rat bzgl. der Gewässereigenheiten eingeholt werden. Eine Prüfung der Wassertemperatur sollte an mehreren Stellen am Ufer in mindestens 50 cm Wassertiefe (und auch während des Schwimmens) durchgeführt werden.

### Springe nie erhitzt ins Wasser!

Kühle Dich vorher ab! Zum Verständnis sind Kenntnisse über die Wärmeregulation des Körpers unerlässlich (Weit- und Engstellung der Blutgefäße; Wirkung von Nikotin / Alkohol). Thematik auch für Ausflüge mit dem (Schlauch-)Boot oder Luftmatratze relevant. Auch die Gefahren eines langen Sonnenbades auf der Luftmatratze können erläutert werden: bei vielen Matratzen erfolgt von unten Kälteeinwirkung (Wassertemperatur!), von oben dagegen starke Wärmeeinwirkung (Sonnenstrahlung!) auf den Körper → starke Kreislaufbelastung → während des Sonnenbadens öfters mit Wasser abkühlen bzw. auf der Luftmatratze nicht lange Sonnenbaden!

### Bade nicht mit vollem Magen!

Thematische Anknüpfung an die vorherige Baderegeln (Blutkreislauf!). Die vorhandene Blutmenge bzw. der Blutkreislauf kann nicht alle Körperfunktionen gleichzeitig bedienen. Beim Verdauen üppiger Mahlzeiten → verstärkt Zirkulation im Magen-Darm-Trakt (Pfortaderkreislauf!), weniger in den Muskeln der Arme/Beine → Verkrampfungsgefahr. Ferner Müdigkeit („Gehe nicht übermüdet ins Wasser“). Diese Baderegeln untersagt nicht ausreichendes Trinken von Mineralwasser an warmen Sommer-Badetagen bzw. eine maßvolle Ernährung, um bei Kräften zu bleiben.

Gehe nicht übermüdet ins Wasser! Ein übermüdeten Körper ist u. a. hinsichtlich seiner Reaktionsfähigkeit geschwächt (beim Schwimmen oder Wassersport) → mangelnde Fähigkeit, Gefahren richtig einzuschätzen bzw. darauf zu reagieren. Da der Blutkreislauf oft nicht zu 100% belastbar ist, steigt die Gefahr z. B. von Unterkühlung und Muskelkrämpfen.

### Schwimme oder tauche nie im Bereich von Sprunganlagen!

Verletzungsgefahr insbesondere von Kopf / Wirbelsäule für den „Schwimmer unter einer Sprunganlage“ und den Springer. Selbst ohne „chirurgischen Verletzungen“ können beide durch den Aufprall bewusstlos werden und ertrinken. → Verhaltensregeln für den Springer: vor dem Sprung vergewissern, dass die Wasserfläche „unten“ frei ist; nicht seitlich springen; nach dem Sprung selbst das Gebiet schnell verlassen. Zu Sprunganlagen zählen z. B. auch Startblöcke!

### Unterlasse das Rennen am Beckenrand!

Gefahren sind Verletzungen beim Sturz auf die harten Schwimmbadfliesen sowie Ausrutschen mit anschließendem Sturz ins Wasser. Besonderes Augenmerk gilt rennenden Kindern (evtl. noch mit Schwimmflügeln) am Beckenrand, da hier noch keine Schwimmfertigkeiten vorausgesetzt werden können.

### Verlasse das Wasser sofort, wenn Du frierst!

Trockne Dich nach dem Bade gut ab! Die Wärmeleitfähigkeit von Wasser ist 23mal größer als die von Luft → ein menschlicher Körper kühlt im Wasser deutlich schneller aus als „an Land“. Auch an Land Wirkung des Windes auf einen nassen Körper bedenken → Abtrocknen! Beim ersten Frieren sofort an Land (oder zu einem Boot) schwimmen, um eine leichte Unterkühlung zu vermeiden.

### Stoße nie andere ins Wasser!

Verletzungsgefahr (vgl. „Schwimme nie im Bereich von Sprunganlagen“), Gefahr von Kreislaufschwäche als Reaktionen auf Sturz ins kalte Wasser („Springe nie erhitzt ins Wasser“). Diese Gefahr ist nach vorheriger Mahlzeit erhöht (Kreislauf!). Insbesondere besteht Gefahr, dass ein Nichtschwimmer ins Wasser gestoßen wird. Ferner besteht Gefahr für Schwimmer in der Nähe des Beckenrandes (analog zu „Schwimme .. nie im Bereich von Sprunganlagen“). Diese Baderegeln gilt auch für den aktiven Fall des „ins Wasser springen“ (Aufschrift am Beckenrand „Nicht vom Beckenrand ins Wasser springen“!).

### Verlasse bei Sturm, Gischt oder Gewitter das Wasser!

Gefahren bei Wind für Schwimmer und Wassersportler: Abtreiben vom Ufer, Unterkühlung, Erschöpfung. Am Ufer ist ein „Windwarnzeichen“ abgebildet: an bayerischen Seen existieren orangene Funkellichter zur Sturm(vor)warnung, am

Meer wird oft durch das Setzen von Tonnen an der Wachstation bzw. Wach-Flagge Sturm(vor)warnung gegeben. Die Gefahr der Gischt (durch Wind/Regen/Wellen aufgepeitschtes Wasser) liegt zusätzlich u. a. im erschwerten Atmen bis hin zum Stimmritzenkrampf. Ein Gewitter ist generell für Schwimmer, Wassersportler und Bootsbesetzungen gefährlich (SEG-Einsatz!). Ein Blitz schlägt NICHT IMMER in den höchsten Punkt ein (im Freibad besteht auch bei Existenz eines 10m-Sprungturms in allen Becken Blitzeinschlaggefahr)! Gefahr droht auch bei entferntem Gewitter aufgrund der weiträumigen Wirkung eines Blitzeinschlags an einem entfernten Punkt im See/Fluss (vgl. den Spannungstrichter bei einem Hochspannungskabel, das den Erdboden berührt).

### Gehe nicht unter Medikamenten-, Alkohol oder Drogeneinfluss in Wasser!

Es sind vier „Gegenstände“ nur schematisch als Diskussionsgrundlage dargestellt: Rauchen: Zigarette (→ Gefäßengstellung) oder „Joint“ (→ falsche Gefahreinschätzung oder Selbstüberschätzung). Trinken: Alkohol (→ Gefäßweitstellung, berauschende Wirkung) oder Aufputschgetränk (→ Verdrängung einer Übermüdung durch z. B. koffeinhaltige Getränke oder „vermeintlich heilende Getränke“ (→ Hustensaft, Erkältungsdrinks → nicht mit Erkältung tauchen!) oder vermeintlich kraftspendende „Energydrinks“ (→ verleihen beim Ertrinken z. B. aufgrund Selbstüberschätzung leider keine zusätzlichen Kräfte oder gar Schwimm-Flügel). Tablettenglas: Ecstasy-Pillen (→ Aufputsch- und Wachhaltungswirkung führen u. a. zu Selbstüberschätzung) oder normale Medikamente (→ Kreislaufmittel, Grippemittel). Spritze: Drogen (→ Wirkung siehe Ecstasy-Pillen) oder ärztlich verordnete Medikamente (z. B. Insulin → daran sollte Wachpersonal bei erschöpften Patienten denken) oder z. B. eine erfolgte Impfung (Tetanus, Zecke, Grippe). Bewusst wurde die Spritze im Sand steckend abgebildet. Kinder sollten auf die Gefahr hingewiesen werden, derartige Fundstücke am Strand (wie beim Sandkasten auf dem Spielplatz) einem Erwachsenen (oder der Badeaufsicht) zu melden.

### Benutze als Nichtschwimmer NIE aufblasbare Schwimmkörper als Schwimmhilfe!

Das Wort „NIE“ ist besonders markiert, da diese Gefahr von Nichtschwimmern und Kindern (und leider auch deren Eltern) oft nicht erkannt wird. Zu Schwimmhilfen gehören neben dem abgebildeten

Schwimmreifen auch Luftmatratze, Schlauchboote und Schwimmflügel. Gefahr besteht materialbedingt (porösen Stelle, Loch, geplatzten Naht, defektes Ventil) oder durch Gewalteinwirkung (Rammen eines Schlauchbootes, Kontakt mit spitzem Paddel oder mit scharfkantigem Untergrund/Steinen/Scherben). Auch qualitativ hochwertige Schwimmhilfen (gute Verarbeitung, viele separate Luftkammern) geben keine absolute Sicherheit! Angelegte Schwimmflügel entbinden die Eltern nicht von ihrer Aufsichtspflicht!

### **Springe nie in unbekanntes oder trübes Gewässer !**

Gefahren sind scharfkantige Gegenständen als Verletzungsursache sowie ein evtl. schlammiger Boden. Auch muss eine mögliche kalte Wassertemperatur in 2-3 Meter Wassertiefe erwähnt werden. Oft wird in unmittelbarer Nähe zu einem alten verfallenen Steg ein neuer Steg gebaut (à „Stumpf eines alten Steges“ im Bild à nicht im Bereich von Stegen tauchen à siehe auch „tauche nicht im Bereich von Sprunganlagen). Die Problematik von alten „Stegstümpfen“ neben einem existierenden (neuen) Steg gibt die Möglichkeit, zu den Gefahren von Buhnen am Meer überzuleiten.

### **Beachte Warnhinweise, Begrenzungen, Bojen und Absperrungen!**

Oft haben Baggerseen oder künstlich angelegte Weiher einen flachen Uferbereich (Nichtschwimmerbereich), der dann treppenartig an tiefes Wasser angrenzt. Daher ist ein durch Schilder oder Bojen abgegrenzter Nichtschwimmerbereiche strikt zu beachten! Nicht immer ist nur tieferes Wasser der Grund für eine Abgrenzung. Auch vorhandene Strömungen, Schifffahrtsrinnen oder ausgewiesene Zonen für Wassersport (z. B. Wasserski) können der Grund für Begrenzungen sein. Oft grenzen derartige Absperrungen insbesondere im Ausland „lediglich“ den Bereich eines Strandes ab, der von der Wachstation der zuständigen Wasserrettungsorganisation einsehbar ist. Die Farben dieser Warnhinweise wurden in Anlehnung an die internationale Farbgebung des Wasserrettungsdienstes rot-gelb gewählt, auch wenn die tatsächlichen Abgrenzungsbojen meist nicht diese Farben haben.

### **Tauche nicht mit beschädigtem Trommelfell oder Erkältung!**

Der Druckausgleich beim Tauchen ist nicht möglich, falls die „Eustachische Röhre“ angeschwollen ist (Erkältung!). Wird mit Trommelfellschaden geschwommen/getaucht, kann durch die Druckzunahme

beim Tauchen das Trommelfell weiter geschädigt werden oder aber Wasser ins Mittelohr eindringen (à evtl. Probleme bei Orientierung; Ohrenscherzen). Da bei einer Erkältung meist neben der Eustachische Röhre auch die anderen „schleimhautüberzogenen Verbindungen“ zwischen dem Mund-/Rachenraum und den knöchernen Nebenhöhlen des Kopfes (Stirnhöhlen, ...) geschwollen sind, ist so der Druckausgleich in diesen Nebenhöhlen ebenfalls nicht möglich (à u. a. Kopfscherzen). Keine Nasensprays (nur zeitlich begrenzte abschwellende Wirkung)!. Die Erkältung soll im Bild durch die rote Nase verdeutlicht werden.

### **Meide Wasserpflanzen!**

Wasserpflanzen in zwei Wuchshöhen à so sieht man, dass man sich beim Schwimmen in einem See beim ersten Kontaktes mit Wasserpflanzen bereits mitten im Wasserpflanzenbereich befinden kann. Daher sollte man sich vor dem Schwimmen in unbekanntes Gewässer nach Gebieten von Wasserpflanzen erkundigen oder beim Schwimmen auf erste Anzeichen (treibende Blätter, aufsteigende kleine Luftblasen, Geruch, ...) achten.

### **Meide Wehre und Strudel!**

Dargestellt sind die Gefahren von künstlichen Bauwerken im fließenden Gewässer: links die Entstehung eines Strudels. Typisches Beispiel dafür ist der Wasserablauf in einer Schleuse (à bayer. Ergänzungsfolien „Schleusen“). Bei der Darstellung von Wehren (rechts) wird meist nur die Gefahr der Wasserwalze genannt. Jedoch besitzen Wehre oft auch unter Wasser Öffnungen (à Strudel!).

### **Bade nie allein!**

Schwimme lange Strecken nie ohne Bootsbegleitung! Die frühere Formulierung „Schwimme lange Strecken nie allein“ wurde hinterfragt: da eine zweite Begleitperson einige 100 m vom Strand entfernt z. B. im Falle eines Schwächeanfalls einem Schwimmer nur bedingt helfen kann, ist ein Begleitboot eine verlässlichere Hilfestellung. Bei geringer Entfernung zum Ufer/Strand gilt jedoch die uneingeschränkt Empfehlung „Bade nie allein“, da hier ein begleitender Schwimmer in vielen Fällen gut helfen kann.

### **Rufe im Notfall rechtzeitig laut um Hilfe!**

Auf dem ersten Blick könnte die Abbildung auch den Text „Rufe niemals grundlos oder aus Spaß um Hilfe!“ tra-

gen. Dieses Bild kann/soll eine Diskussion veranlassen, was ein Wassernotfall ist: a) verletzungsbedingter Notfall (à Risswunden aufgrund scharfer Steine/Glasscherben am Boden oder eben die unwahrscheinlicheren Bisswunden durch Krebse; Diskussion der Funktion der Blutgerinnung unter Wasser). b) „internistischer Notfall“ (à allergische Reaktion aufgrund Kontakt mit z. B. Quallen oder anders bedingte Kreislaufschwäche bzw. Unwohlsein z. B. aufgrund Sonnenstich). c) Notfälle aufgrund (nicht) erkennbarer Gefahren (à erkennbare Wasserpflanzen nicht erkennbare Gefahren wie Wasserverunreinigung können einen sofortigen Hilferuf rechtfertigen).

### **Beachte die besonderen Gefahren am und im Meer!**

Die Abbildung soll neben der oft überschätzten Gefahr durch Haie auf die „eigentlichen Gefahren“ des Meeres hinweisen: anhand der großen Welle → „Wellenbewegung-Brandung“, „Strömungen“, „Ebbe/Flut“, „Priele“ und „Watt“. Ferner Diskussion der Gefahren durch z. B. Quallen (allergische Reaktionen) und Seeigel (schmerzhafte Verletzungen).

### **Bleib weg von Wasserfahrzeugen!**

Mit Wasserfahrzeugen sind neben großen Schiffen auch kleinere Wasserfahrzeuge (Sportboote) gemeint. Der „unachtsame Bootsmann“ stellt eine gedankliche Verknüpfung zu unachtsamen Surfern dar. Hauptsächlich beinhaltet die Abbildung jedoch die Problematik des „toten Blickwinkels“. Ergänzend können weitere Gefahren durch größere Wasserfahrzeuge (Berufsschiffahrt) erläutert werden: Sogwirkung am Schiffsrumpf hin zur Schiffsschraube, langer Bremsweg insbesondere bei Fahrtrichtung des Schiffes in Fließrichtung des Wassers, mangelnde Ausweichmöglichkeit aufgrund von ausgebaggerten Schifffahrtsrinnen.

□

**Über die  
BRK-Bezirksverbände  
können kostenlos weitere  
Plakate angefordert  
werden!**

Nürnberg

# Wasserwacht stellte auf der Garten- und Freizeitmesse aus!

Lothar Schnelle

Am Ende waren es 191.000 Besucher, welche die Stände der 750 Aussteller aus 16 Ländern besuchten – aber von Anfang an: Der Wasserwacht Nürnberg wurde wieder einmal die Gelegenheit geboten sich auf der Garten- und Freizeitmesse, die jährlich in Nürnberg stattfindet, der Bevölkerung präsentieren zu können, um über die Gefahren am und im Wasser zu informieren. Da aus Kostengründen ein Fertigstand ausschied, mussten wir uns während des 3-tägigen Aufbaus ranhalten, um den 50 m<sup>2</sup> großen Stand aufzubauen und zu gestalten. Die Wände wurden mit Raufaser tapeziert, der Teppich gelegt. Bei der Elektroverteilung mussten Lichtleisten, die die Standwände von unten nach oben beleuchten, diverse Steckdosen und ein Blaulicht so verkabelt werden, dass keine Kabel sichtbar sind.



Nun konnten eine „Infotheke“, eine Glasvitrine, sowie Sideboards gestellt werden, und mit der eigentlichen Wandgestaltung mit Bildern begonnen werden. Eine Schaufensterpuppe wurde als Rettungstaucher ausgestellt, eine zweite als Jugendgruppenmitglied in Dienstkleidung, sowie eine Rettungsschwimmerin im Badeanzug mit „Baywachtboje“. Zwei Sitzgruppen für jeweils vier Personen sollten dazu dienen, um Interessierten in Ruhe alles über die Wasserwacht erzählen zu können. Während der vom 28. Februar bis zum 7. März andauernden Ausstellung konnte sich jeder Besucher über die Aufgaben und Ziele der Wasserwacht, sowie des

Roten Kreuzes informieren, und sich entsprechendes Informationsmaterial mitnehmen. An einer HLW-Puppe konnte die HLW demonstriert und auch einmal ausprobiert werden. Außerdem konnten wir mit unserem neuen AED-Trainer der Bevölkerung den Kampf gegen den plötzlichen Herztod vorstellen.

Der diesjährige Schwerpunkt lag bei der Vorstellung unserer SEG. Anhand verschiedener Bilder konnten wir Ausrüstung, personelle Besetzung, sowie Ausbildung der SEG darstellen. Eine weitere Ausstellungswand war dem Natur- und Gewässerschutz gewidmet. Bei einem Lichter-Gewinnspiel (Zufallsgenerator) wurden Preise, wie die kostenlose Teilnahme an einem DRSA- (Rettungsschwimmabzeichen) oder einem DJSA-Abzeichen (Jugendschwimmabzeichen), am Training der Jugendgruppe oder einen Tag auf einer Wasserrettungsstation verlost. Ob einer der Gewinner, wie erhofft, sich

überlegt der Wasserwacht aktiv beizutreten bleibt abzuwarten. Interessierten Besucher die außerhalb Nürnbergs wohnen, konnten wir einen Faltprospekt geben, auf dem alle KV-Adressen innerhalb des Bezirks, sowie die Adresse des BV verzeichnet war. Prospektmaterial vom KV gab zusätzlich Aufschluss über alle Gemeinschaften und Tätigkeiten unseres Kreisverbandes. An den Wochenenden, sowie am



Dienstag und Freitag konnten wir in einem 40.000 Liter fassenden Tauchbassin die wichtige Arbeit der Rettungstaucher demonstrieren.

Die nächsten Wochen werden zeigen, ob wir aktive Mitarbeiter gewinnen konnten. Das Bild der Wasserwacht und des Roten Kreuzes konnten wir jedenfalls mal wieder positiv darstellen. Und dies war nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit der Wasserwachtler möglich, die teilweise Urlaub nehmen mussten, um dies zu ermöglichen.

□



**Bamberg**

# Neue Junior-Wasserretter

**Hassfurther Michael**

Bei der von der Wasserwacht Bamberg durchgeführten ersten Junior-Wasserretter-Prüfung mussten die antretenden Jugendlichen der Ortsgruppe sowohl praktische als auch theoretische Aufgaben bewältigen. So wurden vormittags unter anderem ein breites Wissensspektrum aus den theoretischen Bereichen wie Erste-Hilfe, Wasserwacht-Grundkenntnisse, Naturschutz- und Knotenkunde abgefragt. Nach einer kurzen Verschnaufpause folgte am frühen Nachmittag der praktische Teil der Prüfung, den alle mit Bravour meisterten. Am Ende dieses ereignisreichen Tages war die Freude natürlich umso größer, als alle 21 Prüflinge ihre Junior-Wasserretter-Urkunden der Schwierigkeitsstufe 1 in den Händen halten konnten. Doch all die Anstrengungen haben der Motivation der Kids keinen Abbruch

geboten, denn nach circa 57 weiteren Unterrichtseinheiten steht schon in naher Zukunft die darauf folgende Stufe 2 auf dem Programm. An dieser Stelle möchten wir unseren neuen Junior-Wasserrettern nochmals gratulieren und uns bei den verantwortlichen Helfern und Helferinnen recht herzlich bedanken, denn nur durch deren engagierten Einsatz sind solche Leistungen überhaupt zu ermöglichen.



□ **21 Junior-Wasserretter bei der Urkundenübergabe**

## Baderegeln DIN A 4 **NEU!!!!**

zum **Preis von 0,15 EURO**  
(zuzüglich Versandkosten)

### Bestellung

über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

**H+DG**

(Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

**Best. Nr. 95-12 50 212 - Tel.: 08453/325-0**

## Medizinischer Fachhandel



für Ausbildung und Unterricht

### Ihr kompetenter Partner

\* für die Ausbildung

- |                       |                                       |
|-----------------------|---------------------------------------|
| - anatomische Modelle | - Lehrtafel                           |
| - Übungsaufbauten     | - med. Fachbücher                     |
| - Videos              | - Software                            |
| - Fallensätze, etc.   | - Erste Hilfe Ausrichtungen & Zubehör |

\* für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung

- med. Verbrauchsmaterial
- Medizintechnik
- Koffer, Taschen, Pucktasche
- Transport-/ Lagerungsmitteln

\* für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)

- Einsatzanzug – Neue Warnschutzvorschriften gem. GUV 81 05
- Bereitschaftsanzug (Typ Bonn)
- Kettschutz-Bekleidung (Kennzeichnungswesten, Funktionswesten)
- T-Shirt / Poloshirt / Gewerkschaft (mit und ohne Bedruckung)
- Schwimmanzüge (Hose mit Trägern und Jacke – wettkampftauglich)
- Basiscap (Sommer- Sommer- und Winterausführung)
- Barbeekleidung
- Fluchtmasken und Pullover

Bestenfalls über den DRK/BRK-Kreisverband

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

**Der Anatom \* Klingenstr. 54 \* 90542 Eckental**  
Tel. 09126 / 28 73 59 \* Fax 09126 / 3 09 58  
e-mail: der-anatom@t-online.de



**PR**ESSE-ARBEIT  
ist wichtig!



Für überregionale Information

**0180 2 92 92 29**

bei brisanten & spektakulären Einsätzen anrufen!



## Garmisch-Partenkirchen

# Nur Gewinner bei der Wildwasser-WM Wasserwacht zieht Bilanz nach vier Tagen Grosseinsatz

Ein voller Erfolg war die Wildwasser-Weltmeisterschaft 2004 in Garmisch-Partenkirchen nicht nur für die Sportler, sondern auch für die Wildwasser-Retter der Wasserwacht Bayern. In einem Großeinsatz über vier Tage mit insgesamt 91 Helfern aus den Ortsgruppen Grainau, Garmisch-Partenkirchen, Farchant, Wolfratshausen, Rosenheim und Kelheim haben verschiedenen Ortsgruppen sie dieses sportliche Ereignis abgesichert.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung musste die Logistik für die Einsatzleitung aufgebaut und die notwendige Ausrüstung organisiert werden. Während der Veranstaltung begann der Tag mit der Einteilung der 10 Posten auf der Wildwasserstrecke, die jeweils mit Rettungsschwimmern, sowie mit Sanitätern besetzt werden mussten. Darüber hinaus wurden seitens der Wasserwacht auch ein Notarztwagen und eine mobile Schnelleinsatzgruppe für den Einsatz vorgehalten. Die Koordination erfolgte über eine eigene Einsatzzentrale.

Die Gesamteinsatzleitung hatte Andreas Geuther, stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht Bayern. Geuther zieht eine eindrucksvolle Bilanz: "Es gab glücklicherweise nur leichte medizinische Notfälle zu versorgen. 11 gekenterte Läufer mussten aus dem Wildwasser gerettet werden". Um dies zu gewährleisten waren an den vier Renntagen jeweils bis zu 65 Helfer im Einsatz, die trotz teilweise strömen-



den Regens an der Loisach für Sicherheit sorgten.

Für die Retter der Wasserwacht war der Einsatz, insbesondere wegen des Regens am Freitag und der kalten Temperaturen am Samstag, eine echte Herausforderung. Dennoch hatten die Helfer viel Spaß an dem Einsatz und waren mit großem Engagement dabei. Es ergab sich hier die Gelegenheit, das in vielen Stunden Gelernte und Geübte in der Praxis einzusetzen.

Nach der Wildwasser-WM bleibt den Spezialisten der Wasserwacht jedoch nur eine kurze Verschnaufpause: Schon im Juli werden sie für die Juniorenvorweltmeisterschaft und für die italienischen Meisterschaften auf der Eissack bei Sterzing wieder im Einsatz sein. □

## Helmbrechts

# Eine Walnuss fuer die gruene Lunge"

## Michael Eckardt

Die Ortsgruppe Helmbrechts entschied sich dafür, nachdem in letzter Zeit immer mehr kranke Bäume gefällt werden mussten, dass die Wasserwacht einen jungen Wallnussbaum pflanzt. Im Volkspark trafen sich, am Tag des Baumes, Mitglieder der Wasserwacht um unter fachkundlicher Anleitung des Stadtgärtners den jungen Baum einsetzen zu können. Tanja Dressel, Beauftragte für den Naturschutz, war es, die den Kindern und Jugendlichen in der Wasserwacht die Baumpflanzung besonders ans Herz legte. Nach einem Gedicht, das die Jungmitglieder der Wasserwacht zum Besten brachten, wurde nebenstehendes Gruppenfoto erstellt.

Stadträte und Bürgermeister freuten sich über die Baumpflanzaktion und über die Papierrolle, auf der das Gedicht mit eingebuddelt wurde, ganz besonders. Möge der Baum



auch reichlich Früchte bringen - eine vorbildliche Aktion die zur Nachahmung empfohlen wird. □

**Schweinfurt**

# Einsatzkräfte informierten sich vor Ort

von Juergen Russß

Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe Wasserrettung informierten sich über die Besonderheiten und Gefahren in der Binnenschifffahrt. Auf dem Main führen sie von der Schleuse Knetzgau bis zur Schleuse Schweinfurt auf dem Schubverband „Babetta“ mit. Neben der Besichtigung des Schiffs und des Schubleichters hatten die Einsatzkräfte ausreichend Gelegenheit mit dem Schiffsführer Herrn Vogt über Schwierigkeiten im Begegnungsverkehr, mit der Sportschifffahrt, sowie den allgemeinen Problemen wie Strömung, Wasserstand usw. zu sprechen. Natürlich wurden auch Mannschafts- und Motorraum besichtigt. Informativ und spannend war die Schleusen- und Radarfahrt. Etwa zehn Prozent der Schiffe fahren in der Nacht. Auf dem Main fahren teilweise Schubverbände bis zu einer Länge von 185 Meter und 11,40m Breite und Güterschiffe mit einer Länge von 110 Metern. Mehr



geht, bedingt durch die Größe der Schleusen, nicht. Der weitere Ausbau der Binnenschifffahrtsstraße Main erlaubt eine etwa 400 Tonnen höhere Beladung als bisher. Zurzeit werden jährlich etwa acht Millionen Tonnen Güter auf dem Main transportiert, Tendenz steigend. Für alle war es etwas Besonderes an einem sonnigen Abend in die Nacht hinein einmal mit einem Binnenschiff auf dem Main zu fahren. Herzlichen Dank an Familie Vogt und ihrer Mannschaft.



# ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
  - Handels- und Dienstleistungen
  - EDV- und Druckservice
  - Projektmanagement



- ### Einsatzbekleidung Wasserwacht
- Einsatzanorak
  - Fleecejacken
  - Overall, Hose
  - Rückenschilder, Shorts
  - Badebekleidung, T-Shirt
  - Sweat-Shirt, Kapuzenpulli  
(wahrscheinlich mit Rückenaufdruck der OC)
  - Drillhose

### Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hose, Pflorhornboden
- Sicherheitsschuhstiefel
- Kennzeichnungswesten



### Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

### Druckservice

- Geschäftsdruckachen
- Flyer, Hefte, usw.

### Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Kleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CD-konformer Ausführung bezüglich Farbe und Schnittart wurde besonderen Wert gelegt.



### Fordern Sie unseren Farbkatalog an!



18.09.2004  
Wir sind  
dabei!

### ODM-Service

Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg  
Telefon: 0821/99 82 229  
Telefax: 0821/99 82 230  
e-mail: info@odm-service.de  
Internet: www.odm-service.de

Landshut

## Acht neue Streifenführer

Plattling

# Auf Spurensuche in den Isarauen bei Schiltorn

Juergen Tauer

Die Ausübung des Naturschutzdienstes in der Wasserwacht - wie er in unserer Ordnung der Wasserwacht verankert ist - setzt den erfolgreichen Abschluss eines Streifenführer-Lehrganges voraus. Aus diesem Grund erlernten acht Teilnehmer aus der Landshuter Kreiswasserwacht unter Leitung ihrer Ausbilderin Brigitte Heider, das notwendige Wissen über die Geschichte des Naturschutzes, Artenschutz, Rote Liste, Ökosystem, Lebensräume gefährdeter Pflanzen und Tiere, Gewässerkunde und über die gesetzlichen Grundlagen des Naturschutzdienstes. Bei drei Exkursionen in den Isarauen rund um Landshut, wurde die praktische



Durchführung einer Naturschutzstreife anschaulich gemacht. Wissensmäßig somit gut gerüstet, schlossen alle acht Teilnehmer den Lehrgang mit einer Prüfung erfolgreich ab. Bezirksausbilder Klaus Ortlepp, der auch die Prüfung überwachte, konnte im Anschluss allen ihr Befähigungszeugnis-N überreichen, nämlich an: Stephanie Dreier, Petra Englisch, Johannes Hasler, Astrid Kolbeck, Verena Schwarz, Petra Zörner (alle Wasserwacht Ortsgruppe Landshut) sowie Carina Forster und Korbinian Oswald (Wasserwacht Ortsgruppe Ohu-Ahrain).

Naturschutzwart Jürgen Tauer von der Wasserwacht Plattling organisierte eine Naturstreife. Neben Kassier Josef Stockner nahmen elf Naturbegeisterte Kinder und Jugendliche der Wasserwacht Plattling teil. Die Wanderung führte diesmal in das Starzenbacher Holz bei Schiltorn, sowie zu den Altwässern kurz vor der Isarmündung.

Bei herrlichem Wetter und frostigen 6 Grad Minus machte man sich nach Schiltorn und Scheuer auf. Gleich im ersten kleinen Wäldchen machte man eine interessante Entdeckung. Am Boden unter einer mächtigen Fichte lagen zahlreiche Fichtenzapfen, was ja nichts Besonderes ist. Doch hatten die Zapfen eine komische Form, sie waren alle seitlich auseinander gedrückt. Naturschutzwart Jürgen Tauer erklärte den Teilnehmern, dass diese Spuren vom Fichtenkreuzschnabel stammen. Diese große Finken zeichnen sich durch die überkreuzten Schnäbel aus. Ihre Hauptnahrung besteht aus Koniferensamen. Die seitlich abgeflachten Schnäbel werden dabei zwischen die Zapfenschuppen geschoben und mit den gekreuzten Spitzen auseinander gespreizt. Dabei hängen sie oft kopfüber an den Futterzapfen. Die Färbung des Männchen ist variabel von tiefrot über orangerot bis olivgelb. Das Weibchen ist meist gräulich oliv mit grüngelben Bürzel. Nach einigen Metern machte man die nächste Entdeckung. An einer Wildfütterung wurden zahlreiche Spuren entdeckt. Am meisten beeindruckten jedoch die zahlreichen Spuren der Wildschweine, die die Naturfreunde immer wieder auf ihrem Weg durch die Isarauen entdeckten. Die Streife führte dann weiter zum Isaraltwasser "Albertswasen". Am Ufer wurden einige Spuren des Bibers entdeckt, der in den Isarauen einen idealen Lebensraum gefunden hat. Auf den großen Pappeln am Ufersaum entdeckte man komische grüne Kugelgebilde, auf den sonst so kahlen Bäumen. Es handelt sich dabei um die Laubholzmistel. Dieser immergrüne, kugelige

Strauch, der einen Durchmesser von einem Meter erreichen kann, lebt als Halbparasit bevorzugt auf Pappeln und Weiden jedoch nie auf Buche oder Eiche. Im Herbst reifen die Samen zu weißlichen Scheinbeeren mit klebrigem Fruchtfleisch. Wenn die Vögel diese fressen, bringen sie die Samenkerne durch ihren Kot auf den Ästen ihrer Wirtspflanzen aus.

Auf dem Rückweg nach Scheuer machte man dann nochmals eine komische Entdeckung, die zu reichlich Diskussionsstoff sorgte. Links und rechts des Weges waren immer wieder Nistkästen zu sehen, dessen Einflugloch mit einem kleinen Brett verschlossen ist. Doch auch diesem Geheimnis kam man auf die Spur. Es handelt sich dabei um Nistkästen, für den Halsbandschnäpper, der in Bayern stark gefährdet ist. Er bevorzugt alte, nicht zu dichte Eichenwälder in den Auen größerer Flüsse, wie eben hier im Isarmündungsgebiet.

Der Landesbund für Vogelschutz hat bereits 1989 ein Schutzprogramm für diesen kleinen schwarzweißen Singvogel gestartet. Da sie als Zugvogel erst ziemlich spät aus dem Süden zurückkommen, sind die vorhandenen Nistmöglichkeiten meist schon vergeben. Darum werden einige der aufgehängten Nistkästen verschlossen und erst kurz vor ihrer Rückkehr aus dem Süden geöffnet. Weiter ging es dann noch zu den Altwässern kurz vor Isarmünd. Durch das Hochwasser vor einiger Zeit haben sich in den Wiesen und Altwässern große Eisflächen gebildet. Was bei den Kindern und Jugendlichen reichlich zum rutschen und umhertollen genutzt wurde. Gegen 16:45 machte man sich dann wieder auf den Rückweg nach Plattling.

Die nächste Naturstreife findet am 28. Februar 2004 statt. Teilnehmen können alle Naturinteressierten Personen ab 6 Jahren. Anmeldeschluss ist der 25. Februar 2004.

## Mömlingen

# Vorschulkinder lernen schwimmen

Seit vier Jahren bietet die Ortsgruppe Mömlingen Schwimmkurse für Vorschulkinder an, die in den Oster- oder Pfingstferien abgehalten werden.

Aus anfänglich drei Schwimmkursen für Mömlinger Vorschulkinder wurden letztlich doch fünf. Bereits nach acht Tagen waren drei Kurse belegt und die nach rückerlisten wurden immer länger.

Schnell zeigte sich, dass die Nachfrage nach Schwimmkursen für Kindergartenkinder nicht nur in Mömlingen besteht, sondern auch von Eltern umliegender Ortschaften, wie Eschau, Sommerau, Niedernberg, Obernburg, Eisenbach, ja sogar bis ins hessische Dorndiel, Hainstadt und Wald Amorbach großen Zuspruch fand.

So setzten sich einige Mitglieder der Wasserwacht Mömlingen zusammen, um weitere Kursleiterinnen und Ausbilder für Schwimmkurse zu gewinnen.



**Dies waren demnach von links: Steffen Hasenöhl, Karl-Heinz Muth, Oliver Heidrich, Manfred Morschäuser, Gabi Muth, Renate Müller, Silke Staudt, sowie Lisa und Katrin Morschhäuser.**

Mit dieser großen Menge an ehrenamtlichen Ausbildern konnten nun fünf Kurse in den Osterferien abgehalten werden, bei denen insgesamt 77 Kindern das Element Wasser intensiv kennen lernen. Leider war auch diese Zeit begrenzt und somit umfasste der Kurs nur zehn Übungsstunden, in denen eine Menge Ängste überwunden werden mussten und neue Bewegungen erlernt werden sollten. Immerhin gelang es 31 Kindern den Anforderungen des Schwimmabzeichens Seepferdchen zum Ende des Kurses gerecht zu werden. Weitere 40 werden bei fleißigem Üben in den nächsten Wochen auch soweit sein.

Viele Eltern kommen nun auch regelmäßig mit Ihren Kindern zum schwimmen ins Hallenbad und schätzen die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Wasserwacht, wie Jugendausbildung oder Badeaufsicht.

**DOLLO**  
Anhänger für  
PKW + LKW



Sonderanfertigungen  
Speziellösungen

Bootsanhänger  
Rettungs/Katastrophen-  
schutzanhänger

Wir lösen Ihr Problem



Anhänger-Verleih [www.dollo.co.de](http://www.dollo.co.de) [dollo-fahrzeuge@t-online.de](mailto:dollo-fahrzeuge@t-online.de)

Für Sie gemacht. Der neue Vito.



Der neue Vito.  
Ein Name – 55 Transporter.

► Wenn Sie wissen möchten, ob der neue Vito auch für Sie gemacht ist, empfehlen wir Ihnen einen Besuch bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Denn es gibt den Vito in mehr Varianten, als wir hier aufzählen können, z.B. in drei Längen, zwei Dachhöhen, als Kombi, Mixto oder Kastenwagen ... am besten, Sie kommen einfach mal vorbei.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Center Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20  
Tel. 089/1206-3217, Fax 089/1206-3508, [www.munachen.mercedes-benz.de](http://www.munachen.mercedes-benz.de)

# Naturschutzwarte im Infohaus Isarmuend

14 Teilnehmer aus 6 verschiedenen Kreis-Wasserwachten nahmen an der Fachtagung N teil

Am Samstag, den 15. Mai 2004 fand im Infohaus „Isarmünd“ eine Bezirks- tagung der Wasserwacht Niederbay- ern/Oberpfalz statt. Reinhart Leuschner, Vorsitzender der Kreiswasserwacht Deggendorf und Jürgen Tauer, Naturschutzwart der Kreiswasserwacht Deggendorf konnten dazu insgesamt 14 Teilnehmer aus 6 verschiedenen Kreis- wasserwachten begrüßen. Gerhard Lödel von der Kreiswasserwacht Amberg-Sulzbach, Wilhelm Schneider und Josef Wanninger aus Cham, An- dreas Artinger aus Weiden – Nabburg, Engelbert Ehbauer aus Schwandorf, Walter Pellkofer aus Dingolfing, Josef Erndl, Gertraud Baumgartner, Hans Hagl, Anton Aman, Reinhart Leuschner und Jürgen Tauer alle von der Kreiswasserwacht Deggen- dorf.

Um 9:00 Uhr traf man sich hierzu am Parkplatz vor dem Infozentrum, wo man nach einem kurzen Grußwort von Rein- hard Leuschner ins Foyer des Infohauses ging. Dort wurde die Gruppe von



Doppelblüte der Karthäusernelke

Gebietsbetreuer Thomas Schoger- Ohnweiler begrüßt. Herr Schoger über- nahm den ersten Teil der Veranstaltung, Führung und Erkundung der Innen- und Außenanlagen des Infozentrums. Zu Beginn seines Vortrags schaute man gemeinsam den Film über das Isar- mündungsgebiet an, dann ging es wei- ter durch die einzelnen Stationen der Dauerausstellung im Innenraum. Die

einzigartige Auenland- schaft der Isar- mündung, Magerrasen - Vielfalt trotz Mangel, oder feucht bis nass – die Wiesen in der Au waren einige der Sta- tionen, die der Gruppe auf ih- rer Entdeck- u n g s t o u r

durch das Info- haus näher gebracht wurden. Auch die beiden Aqua- rien und der Infostand über den Biber, dem zweitgrößten Nagetier nach dem afrikanischen Wasserscheitler standen auf dem Programm. Weiter ging es dann im Außenbereich, wo man zuerst zum Bienenstand ging und sich über die ver- schiedenen Bienen, Wildbienen, Horn- nissen und Wespen informierte. Im Freigelände ging Thomas Schoger- Ohnweiler auf die Auenle- bensräume, die dort im Kleinen ge- schaffen wurden ein. Alt- und Fließ- gewässer, trockener Magerrasen, feuchte und nasse Wiesen oder auch Weich- und Hartholzaue wurde den Wasserwachtlern näher gebracht. Im Anschluss daran besuchte man noch die Wanderausstellung „ Isar- kiesel, Rolling Stones aus dem Sü- den“, die zur Zeit im Vortragsraum aufgebaut ist. Wissenswertes, nicht nur über den Kieselstein, sondern auch über Isargold oder diverse Herkunfts- gebiete gab es da zu entdecken. Als Abschluss der zweistündigen Wan- derung führte Schoger die Teilnehmer noch zur Ausstellung des Wasserwirtschaftsamtes wo man An- hand eines Reliefs den Verlauf der Isar und ihre gestaltende Kraft erkunden konnte. Beim gemeinsamen Mittag-



Gruppenfoto vor der Sammerner Heide mit Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Deggendorf Reinhart Leuschner (links) und Kreisnaturschutzwart Jürgen Tauer (rechts)

sen im Gasthaus Grafenmühle wurden dann so manche Eindrücke nochmals erläutert. Naturschutzwart Jürgen Tauer übernahm dann den zweiten Teil der Veranstaltung, die Exkursion durch die Sammerner Heide und die angrenzen- den Isarauen. Durch die kühle Witte- rung der vergangenen Wochen, war zwar die Fauna und Flora noch nicht so weit fortgeschritten, doch fand man auch so allerhand Sehenswertes wäh- rend der zweistündigen Wanderung. Gleich am Anfang der Sammerner Heide bestimmte die Gruppe einige Sträu- cher wie den Sauerdorn oder die Mehl-



Gebänderte Prachtlibelle



Traubenkirschenges-  
pinnstmotte



Salomonsiegel, das neben  
dem Maiglöckchen derzeit  
am häufigsten blüht

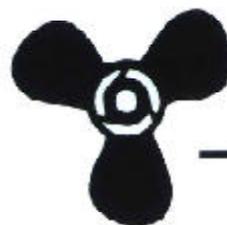
beere, die umsäumt vom Salomonsiegel und Maiglöckchen waren. Auf der Sammerner Heide selbst wurden unter anderem der Wiesensalbei, Karthäusernelke, Feldthymian, Federgras oder das Brandknabenkraut entdeckt. Wenn auch von sehr vielen Pflanzen nur die Blätter und Knospen zu sehen waren, so wurde den Naturschützern doch klar, welches

wertvolle Kleinod, die Sammerner Heide birgt. Weiter ging es dann zu den beiden Weihern, neben der Sammerner Heide, wo man am Uferbereich die Schwarzerle, Wasserminze und die Gelbflechte, Flechte des Jahres 2004 bestimmte. Einige Wasservögel, wie Reiher- und Stockenten und ein Haubentaucherpaar konnten mit den Ferngläsern beobachtet werden. Von den Graugänsen, die Naturschutzwart Jürgen Tauer noch am Vortag beobachten konnte fehlte jedoch jede Spur. Sehr viele Spuren dagegen fand man vom Biber, der hier in den Isarauen ideale Lebensbedingungen vorfindet. Weiter marschierte die Gruppe dann noch zur Doppelschleuse, wo man ebenfalls wieder die einmalige Auenlandschaft der Isar live erleben konnte. Zum Abschluss der Bezirkstagung traf man sich noch einmal in der Grafenmühle, um bei Kaffee und Kuchen die gelungene Veranstaltung ausklingen zu lassen. In der Runde wurde dann auch der Beschluss gefasst, sich nun wieder häufiger zu treffen und dabei immer eine andere Kreiswasserwacht zu einer Tagung einzuladen.

□



Relief der Isar, im Ausstellungsraum des  
Wasserwirtschaftsamtes



**KAINZ ELEKTRO+NAUTIC**  
GmbH & Co. KG **MARINE-CENTER**

Verkauf  
Service  
Zubehör  
Reparatur  
Ersatzteile  
Wickelrolle

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 09 41/56 05 86 • Telefax 09 41/5 75 52

MERCURY  
**FOURSTROKE**

**C R E S T L I N E R**



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote  
aus Marine-Aluminium  
von 3,70 m – 7,40 m



Alu-Hochwasser-  
Arbeits-Einsatzboote  
von 3,70 m – 5,50 m

[www.kainz-boote.de](http://www.kainz-boote.de)

**Spezielle Boote für besondere Einsätze**

## Vohburg/Irsching

# Wasserwacht-Bezirksversammlung Oberbayern

Zur diesjährigen Frühjahrsversammlung der Wasserwacht Oberbayern konnte der Vorsitzende Prof. Stefan Goßner den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Pfaffenhofen, Hans Koziel, die Landesleitung mit der Vorsitzenden Ilse Aigner, Andreas Geuther Stellv. Vorsitzender, Helmut Köhler Technischer Leiter, Martin Rabl, Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern im BRK und den Bezirksgeschäftsführer Michael Urek begrüßen.

Ebenso hieß der Vorsitzende die Kreiswasserwacht Jugendleiter des Bezirkes Oberbayern willkommen, die gleichzeitig ihre Tagung durchführten.

Zunächst stellte der Kreiswasserwachtleiter von Pfaffenhofen, Sebastian Liedl die Kreiswasserwacht Pfaffenhofen mit ihren Aktivitäten und Einsätzen vor.

Helmut Köhler und Andreas Geuther berichteten über die Arbeiten in der Landesleitung. Die Ausbildung der SEG-Leiter, die Wasser- und Luftrettung, hier werden nur die bestaus-

gebildeten Aktiven berücksichtigt. Die Kosten der Tauchausbildung, die Gleichstellung der Helfer, bereiten große Probleme, die in nächster Zeit zu bewältigen sind. Die Finanzierung ist bereits teilweise gesichert.

Die Ordnung der Wasserwacht (BRK-Satzung) musste geändert werden durch Angleichung an die DRK-Ordnung und an die BRK-Satzung.

Die wichtigste Änderung: Die Wasserwacht wird jeweils durch 2 Vertreter in die BRK-Vorstände delegiert.

Die KWW Altötting führte der Bezirksversammlung die Hochsee-Bekleidung vor. Kostenpunkt: 298,00 € pro Stück.

Nach den Ausführungen der Bezirksleitung über die Ausbildung von Führungskräften und Beschaffungen erstatteten die Fachausbilder Bericht über die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Peter Poguntke, Wasserwachtmitglied und Leiter interner Kommunikation bei Daimler-Chrysler, Stuttgart referierte über die Öffentlichkeits- und Pressear-

beit einer Hilfsorganisation. Durch seine langjährige Erfahrung bei Presse und Rundfunk konnte der Referent wertvolle Hinweise an die Versammlung weitergeben.

Bei dieser Gelegenheit erhielt die Bezirksversammlung die Vorstatistik 2003, zur Weitergabe an die Medien. Bezirksjugendleiter Martin Gräbe erläuterte den Anwesenden die Integration der Jugendlichen in die Arbeit der Wasserwacht. Am Schluss wurde auf die Jubiläumsveranstaltung, 25. Bezirkswettbewerb im Rettungsschwimmen für Jugendliche vom 26. bis 28. März 2004 in Bad Aibling hingewiesen.

Unter Top "Jetzt red i" wurden von der Bezirksleitung Wünsche und Anträge entgegengenommen.

Mit dem Ziel, das Image der Wasserwacht in der Öffentlichkeit zu verbessern, wünschte der Vorsitzende allen Beteiligten eine gute Heimkehr.



## Penzing

## Bundeswehr Lehrschein Lehrgang Rettungsschwimmen“

vom 03.-07.05.2004 in Penzing.

**Stehend von Links:** W. Hess; Hr. Hauptmann Rasch, Ott, Porkert, Fendt, Gruschwitz

**Knieend von Links:** Hr. Popow, Suttner, Holzinger, Menz.



## Schweinfurt

## Einsatzkräfte informierten sich vor Ort Juergen RussB

Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe Wasserrettung informierten sich über die Besonderheiten und Gefahren in der Binnenschifffahrt. Auf dem Main fuhren sie von der Schleuse Knetzgau bis zur Schleuse Schweinfurt auf dem Schubverband "Babetta" mit. Neben der Besichtigung des Schiffs und des Schubleichters hatten die Einsatzkräfte ausreichend Gelegenheit mit dem Schiffsführer Herrn Vogt über Schwierigkeiten im Begegnungsverkehr, mit der Sportschifffahrt, sowie den allgemeinen Problemen wie Strömung, Wasserstand usw. zu sprechen. Informativ und spannend war die Schleusen- und Radarfahrt. Etwa zehn Prozent der Schiffe fahren in der Nacht. Auf dem Main fahren teilweise Schubverbände bis zu einer Länge von 185 Meter und 11,40m Breite und Güterschiffe mit einer Länge von 110 Metern. Der weitere Ausbau der Binnenschifffahrtsstraße Main erlaubt eine etwa 400 Tonnen höhere Beladung als bisher. Zurzeit werden jährlich etwa acht Millionen Tonnen Güter auf dem Main transportiert, Tendenz steigend. Für alle war es etwas Besonderes an einem sonnigen Abend in die Nacht hinein einmal mit einem Binnenschiff auf dem Main zu fahren. Herzlichen Dank an Familie Vogt und ihrer Mannschaft.

## Nittenau

# Freiwilliges Bad bei 0 Grad Wassertemperatur in Nittenau Wasserwacht Aidenbach verteidigt Pokal vom letzten Jahr

Ein kalter Wintertag im März, leichter Schneefall bei -1 Grad Lufttemperatur, Wassertemperatur 0 Grad und zum Teil eine dünne Eisschicht, in dem schönen Fluss Regen in Nittenau (Oberpfalz). Genau das Richtige für 7 Wasserwachtler aus Aidenbach, um eine Strecke von 6 Kilometer zu schwimmen.

Mit einem dreifachen "Patsch-nass" stürzten sich Alex Tschache, Heiko Hümmelgen, Andre Günther, Sonja Dachl, Martin Scholz, Astrid und Hans Maier in die eisigen Fluten. Begeistert verfolgten die Zuschauer am Ufer des Regens die Schwimmer. Für viele der Zuschauer jedoch unverständlich, wie man sich bei diesen eisigen Temperaturen so etwas antut. Die Schwimmer jedoch waren zwar mit Begeisterung dabei, jedoch nicht ohne Grund. Bei solch einem Härtetest wird Material und Kondition der Schwimmer überprüft. Nach gut einer Stunde kletterten die Aidenbacher aus dem kalten Naß. Einige hatten zwar Probleme den heißen Tee nicht zu verschütten aber nach einer heißen Dusche war auch dieses leichte Zittern wieder vorbei.

Wie schon im letzten Jahr waren die Aidenbacher Wasserwachtler wieder die Erfolgreichsten. So konnten bei der anschließenden Siegesfeier, Astrid Maier und Sonja Dachl den Wanderpokal und die Urkunden wieder in Empfang nehmen.

Heiko Hümmelgen, erfolgreicher Schwimmer und Jugendtrainer, sagte nicht ohne Stolz, nächstes Jahr werden wir hier wieder antreten, um diesen Wanderpokal ein drittes Mal zu gewinnen, denn dann bleibt er endgültig in Aidenbach.



Foto v.l.n.r.

Alex Tschache, Martin Scholz, Andre Günther,  
Heiko Hümmelgen, Sonja Dachl, Astrid und Hans  
Maier



FISKALBOOTE

MAZEL

QUICKSILVER

VALIANT  
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

WIEBOBA  
COLBORUNA

merCruiser

Sport und Nautic

Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

## So individuell wie Sie wollen!

### Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

### Komplette Lösungen aus einer Hand



Adi-Maislinger-Straße 8  
81373 München  
Tel.: 089 / 71 23 64  
Fax: 089 / 760 26 56  
E-Mail: team.oettl@gmx.de



# Augsburger Wasserrettungs- Symposium



**18. September 2004  
Universität Augsburg**



## Vorträge:

- Hochwassermanagement einer Großstadt
- Motorrettungsboote - die ihren Namen verdienen
- Zuschussmöglichkeiten in der verbandlichen Jugendarbeit
- Stellung des Tauchernachführers im Wasserschichteneinsatz
- Atemgasintoxikation beim Taucher
- Führungskräfteausbildung - was ist neu?
- Thermische Schäden
- Luftrettung in der Wasserwacht
- Haftungsrecht, Organisationsverschulden - Rechtliche Grundlagen für Führungskräfte
- Neue Wege in der Wasserrettung

## Praxis

- Basis-HiW und Megacodetraining für Helfer mit Sanitätsausbildung
- Megacodetraining mit Frühdefibrillation für Rettungssanitäter und Assistenten

## Workshops:

- Mitglieder gewinnen - Mitglieder halten
- Motivation - motivieren, manipulieren
- Wildbelaubtraumen und deren Versorgung im Wasserrettungssektor
- Planung von Großveranstaltungen und Einsatzeinheiten

Für die vorgesehene Themen konnten bereits namhafte Referenten und Praxislehrer organisatorischerprofiend (DLRG, Bundeswehr, Feuerwehr, BRK/DRK-Wasserwacht) aus dem gesamten Bundesgebiet gewonnen werden.

Außerdem findet eine begleitende Gewerbeboothausstellung, sowie eine ideale Fachausstellung mit den Themen schwerpunkten Wasserrettung und Luftrettungsmittel statt.

## Teilnehmer

Mitarbeiter in allen Wasserrettungsdiensten (DC&RS, DLRG, Feuerwehr, Polizei, THW, Bundeswehr, BRK/DRK-Wasserwacht, ASB, ...) und sonstige interessierte Personen.

## Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BRK-Wasserwacht  
Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt  
Berliner Allee 50 a  
86153 Augsburg  
Telefon: 0821/32900-800  
Telefax: 0821/32900-860  
e-mail:  
[info@wasserrettungssymposium.org](mailto:info@wasserrettungssymposium.org)  
Internet:  
[www.wasserrettungssymposium.org](http://www.wasserrettungssymposium.org)

Wir freuen uns sehr darauf, Sie in Augsburg begrüßen zu können.

Gefördert  
durch die

Stadtparkasse Augsburg   
Ihr leistungsstarker Partner

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt



